

# Trink, trink, Brüderlein, trink!

Wilhelm Lindemann (1882-1941), 1927



Das Trin - ken, das soll man nicht las - sen,  
Das Lie - ben, das Trin - ken, das Sin - gen  
Der Mo - ses, der hat, gar nicht ü - bel,



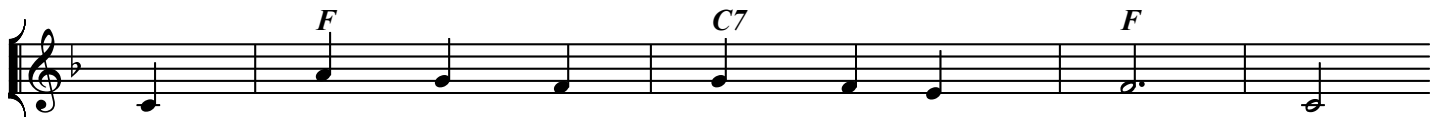
das Trin - ken re - giert doch die Welt,  
schafft Freu - de und fröh - li - chen Mut,  
ein elf - tes Ge - bot noch er - dacht,



man soll auch den Men - schen nicht has - sen,  
den Frau - en, den musst du eins brin - gen,  
das steht a - ber nicht in der Bi - bel



der stets ei - ne La - ge be - stellt.  
sie sind doch so lieb und so gut.  
und hat so viel Freu - de ge - macht.



Ob Bier, o - der Wein, ob Cham - pa - gner,  
Ver - lieb dich, so - lan - ge du jung bist,  
Man hat - te es uns un - ter - schla - gen,



nur lasst uns beim Trin - ken nicht prahl'n,  
die Haupt - sach', du bist noch nicht blau,  
weil fröh - li - ches Trin - ken es preist,

*C7* *F* *dm*

es trank den Cham - pa - gner schon man - cher  
 denn wenn man beim fröh - li - chen Trunk ist,  
 ich a - ber, ich will es euch sa - gen.

*G* *G7* *C* *C7*

und konnt ihn nach - her nicht be - zahl'n.  
 be - kommt man sehr leicht ei - ne Frau.  
 Ja, wisst ihr denn auch, wie es heisst?

*F* *F* *F* *C7*

Trink, trink, Brü-der-lein, trink, lass doch die Sor-gen zu Haus!

*C7* *C7* *C7* *F*

Trink, trink, Brü-der-lein, trink, zieh doch die Stirn nicht so krauss!

*B* *F*

Mei - de den Kum - mer und mei - de den Schmerz,

*C7* *F*

dann ist das Le - ben ein Scherz!

*B* *F*

Mei - de den Kum - mer und mei - de den Schmerz,

*C7* *F*

dann ist das Le - ben ein Scherz!